

Kultur als Lupe

Interkulturelle Kompetenzen Wie begrüsst man sich? Wie überreicht man eine Visitenkarte? Antworten auf Fragen wie diese sind im internationalen Umfeld wichtig, aber nicht ausreichend. Vielmehr geht es darum, die eigene Sicht auf die Welt zu reflektieren und die Handlungsmöglichkeiten zu erweitern.



Allgemeine Verhaltensregeln in einer Kultur sind nur ein kleiner Teil von transkulturellen Kompetenzen. Bild: Mimi Thian/unsplash.com

Diplomaten, Entwicklungshelfern und Asylbetreuende haben täglich mit unterschiedlichen Kulturen zu tun und versuchen zu verstehen, adäquat zu handeln, zu vermitteln. Aber auch Managerinnen, Marketingfachleute, Einkäufer und viele mehr sind in unserer globalisierten Welt mit fremden Kulturen konfrontiert und dadurch herausgefordert.

Sie benötigen interkulturelle Kompetenzen, die sie sich «on the job» und in Weiterbildungen aneignen. Eine dieser Weiterbildungen ist das CAS Interkulturelle Kommunikation & Transkulturelle Kompetenzen, das vom IKF

Institut für Kommunikation & Führung in Luzern angeboten wird (s. Box). Das CAS behandelt die Kommunikation und Kooperation zwischen Kulturen im beruflichen Umfeld, zum Beispiel in multikulturellen Teams, in der internationalen Zusammenarbeit oder im Umgang mit Migranten.

Interkulturalität oder Transkulturalität?

Den Unterschied zwischen Inter- und Transkulturalität erklärt Irma Endres, Studienleiterin am IKF, wie folgt: «Interkulturalisten fragen etwa: Wie «ticken» die Italiener? Wie die Deutschen? In

den Trainings behandeln sie Dos and Don'ts: Was muss man machen, um in dieser Kultur in Kontakt zu kommen? Wie übergibt man eine Visitenkarte?» Diese Sicht sei weitverbreitet, daher werde sie im CAS ebenfalls einbezogen. Aber sie sei in unserer globalisierten Welt eigentlich nicht mehr die richtige, sagt Endres. Man müsse die Kontextabhängigkeit und Wandelbarkeit von Identitäten berücksichtigen. Dafür sei das Konzept der Transkulturalität viel geeigneter. In diesen Trainings fragten sich die Teilnehmenden eher: Wie denke ich? Durch welche Filter sehe ich die Welt? Wie verhalte ich mich in meiner Umgebung? Wie kann ich je nach Situation effektiv handeln? Das meint Endres, wenn sie sagt: «Kultur ist die Lupe, durch die wir die Welt wahrnehmen.»

Viele Teilnehmende aus dem Profit-Bereich

Seit 1988 absolvieren jedes Jahr rund dreizehn bis vierzehn Personen das CAS des IKF. In den letzten Jahren hätten sich

die beruflichen Hintergründe der Teilnehmenden verändert, so Endres: «Vor zehn Jahren sind sehr viele Personen aus dem Sozialbereich gekommen, danach gab es einen starken Wandel auch in Richtung Profit-Organisationen. Wir haben immer noch Leute aus dem Sozial-, Gesundheits-, Schul- oder Asylbereich, aber auch viele aus Banken oder KMU». Zudem seien die Vorbildungen sehr unterschiedlich: «In den Klassen sind Professoren, aber auch Leute mit einem KV und Weiterbildungen, die sur dossier aufgenommen wurden.»

Berufsbegleitende, praxisorientierte Weiterbildung

Das dreimonatige CAS besteht aus sechzehn Kurstagen plus Lektüre, praktischen Anwendungen und einer Reflexionsarbeit. Es kann berufsbegleitend absolviert werden. Durch den Besuch weiterer CAS und der Erarbeitung einer Masterthesis kann es zum MAS oder MBA ausgebaut werden.

Das CAS ist auch als Onlinekurs buchbar und kann dadurch zeit- und ortsunabhängig absolviert werden. Endres präzisiert: «Online heisst bei uns nicht, dass man nicht mit uns persönlich zu tun hat. Das Onlineangebot richtet sich besonders an Leute, die gerade weit weg von der Schweiz leben oder den Kurs zeitlich individuell gestalten möchten. Mit diesen Personen haben wir per Skype Kontakt und sie erarbeiten sich die Materie anhand ihrer aktuellen Fragenstellungen.» **Stefan Krucker**

Das IKF Institut für Kommunikation und Führung

Das IKF ist ein privater Anbieter für tertiäre Weiterbildungen in den Bereichen eLearning, Wissensmanagement, eHealth, interkulturelle Kommunikation und Personal Leadership. Am IKF in Luzern sind zurzeit acht Mitarbeitende vor Ort und über hundert externe Dozierende aus dem In- und Ausland tätig. Pro Jahr studieren über 200 Personen am IKF. Die Mitarbeitenden des IKF arbeiten gleichzeitig als Trainerinnen und Coachs in verschiedenen Anwendungsgebieten. **ikf.ch**

ANZEIGEN



BIZ-Veranstaltungen

Be-Werbung
Das Update für ein zeitgemässes und erfolgreiches Bewerbungsdossier
Dienstag, 11. Februar 2020
von 19 bis 20.30 Uhr im BIZ Thun

Jobsuche Online
Internet und Social Media clever und effizient nutzen bei der Stellensuche
Donnerstag, 27. Februar 2020
von 19 bis 21 Uhr im BIZ Thun



Anmeldung und alle Informationen zum BIZ-Veranstaltungsprogramm unter www.be.ch/biz-veranstaltungen



z'Gränche studiere Jetzt anmelden

Techniker/in HF
Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau, Unternehmensprozesse

Info-Abend
20.02.2020
18.45 Uhr

hftm.ch